

PROFILL

die Spur im
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 201 / Freitag, 8. April 2022 / 2 Seiten

Seliger Rudolf Acquaviva und Gefährten

Mit dem Seligen Rudolf Acquaviva und seinen Gefährten betrachten wir einen Jesuiten, der einige Parallelen zu Pater Philipp Jeningen zeigt. Auch er musste um die Zustimmung seines Vaters für den Eintritt in den Orden der Jesuiten ringen. Und auch er hatte den Wunsch in Indien zu wirken. Tatsächlich sandte der Jesuitenorden Rudolf Acquaviva 1578 nach Indien.

Die Sehnsucht nach Indien, die bei so vielen Mitgliedern des Jesuitenordens bestand, erinnert uns vielleicht an unsere eigene Sehnsucht nach dem Kennenlernen der Vielfalt der Menschheit. Es erinnert uns an den Wunsch, Gutes zu tun für Menschen weltweit. Es ist ein Zeichen für die gegenseitige Verbundenheit mit Menschen weltweit.

Wir sehen bei Pater Philipp Jeningen, dass der Ort, an dem er wirkte ein ganz anderer war als er ersehnt hatte. Vielleicht ist auch die Art des Wirkens eine ganz andere, als er angenommen hatte.

Wenn wir den Wunsch vieler Jesuiten in Indien zu wirken als einen Wunsch verstehen, Menschen die frohe Botschaft zu verkünden, indem wir einander in Mitmenschlichkeit unterstützen, dann ist Indien für jeden von uns nicht fern, sondern ganz nah. Es drückt die Sehnsucht aus, als Menschen füreinander da zu sein und überall dort in der Weise füreinander zu sorgen, wie es jedem einzelnen von uns möglich ist. Dazu lade ich Euch in dieser Zeit in, in der die Not vieler Menschen so groß ist.

Lebensdaten zu Rudolf von Acquavia

(Quelle: https://www.heiligenlexikon.de/BiographienR/Rudolf_Aquaviva.htm)

geboren: 2. Oktober 1550 in Atri/Italien

gestorben: 25. Juli 1583 in Cuncolmi/Indien

Gedenktag: 25. Juli

1568: Eintritt in den Jesuitenorden

Studium am Jesuitenkolleg in Rom

1578: Priesterweihe in Lissabon und Fahrt nach Indien

Professor für Philosophie in Goa/Indien

1580: Leben und Glaubensgespräche am Hof des Großmoguls Akbar

1583: Leiter der Mission auf der Halbinsel Salsetta

Zum Tod von Rudolf Acquavia schreibt das Heiligenlexikon

„Seine Tätigkeit als Missionar wurde durch die Kolonialbehörden behindert: die portugiesische Verwaltung wollte das Christentum mit Gewalt einführen und ließ Pagoden und Tempel der Hindus niederbrennen, die darauf folgenden Aufstände der Einheimischen wurden mit Strafexpeditionen beantwortet. Die Jesuiten schickten Aquaviva zusammen mit vier weiteren Jesuiten - den Priestern Alfons Pacheco, Petrus Berno, Antonius Francisco und dem Ordensmann Franziskus Aranha sowie dem Portugiesen Gonçalo Rodrigues und 14

indischen Christen - darunter der Messdiener Alphons, Dominikus von Cuncolim, Franziskus Rodrigues, Paul da Costa und zehn weiteren namentlich nicht bekannten - nach Cuncolim auf Salsette, dem Zentrum der Opposition der Hindus, um dort eine Kirche zu bauen. Die Gruppe wurde von der aufgebrachtten Bevölkerung überfallen. Rudolf und Alphons Pacheco wurden ermordet, ihre Leichen wurden in einen Bach geworfen, dessen Wasser heute heilende Kräfte zugesprochen werden.“

Virngrund als Indien von Pater Philipp Jeningen

Pater Philipp Jeningen „wollte, dass sein Licht in Indien leuchtet. Aber er sollte ein Licht für Ellwangen und den Virngrund bleiben. Wie viele andere Jesuiten zog es ihn nach Indien. Das ist überhaupt keine Besonderheit eines Jesuiten, sondern für Jesuiten ganz normal! Petrus Canisius wollte nach Indien und wurde neben Bonifatius zum zweiten Apostel Deutschlands. Friedrich Spee wollte nach Indien. „Indien, mein Vater, und jene fernen Länder haben mir mein Herz verwundet“, schreibt er an den Ordensgeneral in Rom. Die Antwort: Er solle sein Talent lieber in Deutschland einsetzen, wo es dringend gebraucht werde – eine Anspielung auf den eskalierenden Konflikt zwischen den Konfessionen. Und so wurden sie alle, Spee, Canisius und Philipp, ein Stern an dem ihnen zugewiesenen Ort. In der Spurensuche singen wir ja: „Sein Finger rührt uns an und stellt uns an den Ort, der uns bestimmt.“ Friedrich Spee hat seine Sehnsucht nach Indien mit dem Jesuiten in Verbindung gebracht, der wirklich in Indien war: Franz Xaver. Mit diesem Lied von Spee möchten wir die Besinnung beenden und bedenken, wie wir ein Licht, ein Stern an unserem Ort werden können.“ (Wolfgang Stef-fel, Taufgut 2022)

Vorbereitungsgebet auf die Seligsprechung

*Gott, unser Vater, wir stehen in der Vorbereitung
auf die Seligsprechung des
guten Pater Philipp Jeningen.
Die kommenden Monate möchten wir
uns in sein Wirken
und seine Worte einschwingen und mitklingen.
Lass uns in deinem Geist von einem
bisweilen groben
und holzschnittartigen Bild des
Apostels des Virngrunds
zu einer farbenfrohen und facettenreichen
Wahrnehmung
seines vorbildhaften Lebens gelangen.
Die Weggemeinschaft mit
dem guten Pater Philipp helfe uns,
mehr und mehr die Stellen
in unseren Herzen zu finden,
die empfänglich sind für das Gute,
um das Gute in Gottes Namen im Alltag zu tun.
Was Philipp Jeningen mit Ignatius in der Nachfolge
Jesus wollte,
lass auch uns wollen:
Christus in allem suchen und finden
und ständig in seiner Gegenwart zu wandeln,
und dass wir unserem Nächsten
als glaubhafte Zeugen
– wie Philipp es wollte – Gott,
Jesus und die Gottesmutter
ins Herz einprägen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Herrn. Amen.*

TERMINE

- **Spiritueller Stadtspaziergang mit Pater Philipp**
„von der Heilig-Geist-Kirche zum Galgenwald“
Samstag, 09. April 2022, 16:00 –18:00 Uhr 16:00 Uhr Heilig Geist Kirche Ellwangen
- **Abendgebet am Grab von Philipp Jeningen ***
Mittwoch, 20. April 2022 19:00 Uhr Basilika St. Vitus Ellwangen
- **Ignatianische Impulse 2022 Dekanat Ehingen Ulm ***
Philipp Jeningen, der doppelte Pilger: Wie wir auf Erden zugleich im Himmel unterwegs sein können
Dienstag, 26.04.2022, 19.00 Uhr, Kirche St. Michael zu den Wengen, Ulm

IMPRESSUM

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.
PROFIL-Ausgabe 201 für den April 2022 wurde von Regina Egetenmeyer-Neher erstellt.
Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die *action spurensuche*,
Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535.
Wer die Arbeit der *action spurensuche* finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „*action spurensuche*“
VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreissparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr. 110 621 836